

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
1 Intersubjektivitätstheoretische Transformation des Bildungsbegriffs	19
1.1 Semantische Grundstruktur des gegenwärtigen Bildungsbegriffs.....	21
1.1.1 Zur Logik der begriffsanalytischen Methode	21
1.1.2 Zwei widersprüchliche Verwendungsweisen von „Bildung“	25
1.1.3 Ist der Bildungsbegriff eine „deutschsprachige Besonderheit“?.....	27
1.1.3.1 John McDowells Begriff der Bildung	30
1.1.4 Semantische Dimensionen des Bildungsbegriffs und die Struktur ihres Zusammenhangs.....	33
1.2 Bildung und posttraditionelle Gesellschaft.....	36
1.2.1 Bildung, Tradition und post-konventionelle Inklusions- und Integrationsmuster	38
1.2.2 Sozialwissenschaftliche Ansätze zum Bildungsbegriff.....	41
1.2.3 Zentrale Desiderata der sozialwissenschaftlichen Ansätze zum Bildungsbegriff und der „klassisch-neuhumanistische“ Bildungsgedanke	47
1.3 Grundzüge einer intersubjektivitätstheoretischen Transformation des Bildungsbegriffs.....	54
1.3.1 Intersubjektivität, Sozialität und objektiver Geist	55
1.3.2 Rezeptionsfiguren des Intersubjektivitätsgedankens in der Erziehungs- und Bildungstheorie.....	57
1.3.3 Sprach- und Anerkennungstheoretische Konzeptualisierungsformen von Intersubjektivität.....	61

1.3.4	Bildung als intersubjektives Geschehen. Universalismus-Partikularismus-Paradoxie bei dem intersubjektivitätstheoretischen Zugang zu Bildungsprozessen	64
1.4	Zusammenfassung	66
2	Die Universalismus-Partikularismus-Bildungsparadoxie in Bildungspolitik und im Diskurs der interkulturellen Erziehungswissenschaft.....	69
2.1	Zum Begriff der (pädagogischen) Paradoxie. Antagonistischer und dialektischer Widerspruch	70
2.2	Zwei Fallbeispiele für den Widerspruch zwischen den Prinzipien der individuellen Autonomie und der kulturellen Zugehörigkeit: „Wisconsin vs. Yoder“ und „Mozert vs. Hawkins County Board of Education“	73
2.2.1	Die faktische Beschaffenheit der Fälle.....	74
2.2.2	Theoretische Kontroversen in Bezug auf „Wisconsin vs. Yoder“ und „Mozert vs. Hawkins County Board of Education“	76
2.2.2.1	Individuelle Autonomie und kulturelle „Prägung“	81
2.3	Die Universalismus-Partikularismus-Paradoxie im Diskurs der interkulturellen Erziehungswissenschaft.....	84
2.3.1	Kulturdeterministische und kulturrelativistische Konzepte	85
2.3.2	Kulturtranszendierende Konzepte	89
2.3.3	Kulturdekonstruierende Konzepte	93
2.3.4	Dualistische Konzepte.....	96
2.4	„Differenzempfindlicher Universalismus“ als Leitbegriff bei den Bewältigungsversuchen der Universalismus-Partikularismus-Paradoxie?	100
2.5	Zusammenfassung.....	104
3	Struktur und Mechanismen individueller Bildungsprozesse im Lichte des Anerkennungstheoretischen Paradigmas	107
3.1	Zum Begriff der Anerkennung	110

3.2	Zum modernitätstheoretischen Hintergrund des anerkennungstheoretischen Paradigmas – Posttraditionale Gemeinschaft und gebrochene Intersubjektivität.....	111
3.3	Die anerkennungstheoretische Erfassung der Subjektkonstitution als Individualgenese und Identitätsentwicklung.....	115
3.3.1	Identität, Selbstbezug und intersubjektive Anerkennung.....	116
3.3.1.1	Der Begriff der Identität.....	117
3.3.1.2	Intersubjektive Hervorbringung personaler Identität als Summe von Selbst-Eigenschaften und als narrative Kohärenz.....	121
3.3.2	Anerkennungsformen und ihre Dynamik.....	127
3.3.2.1	Liebe.....	128
3.3.2.2	Recht und moralischer Respekt.....	139
3.3.2.3	Soziale Wertschätzung.....	141
3.4	Zwischenergebnis der Argumentation.....	144
3.5	Die Erfassung der Weltbezüge als Desiderat der Anerkennungstheorie.....	146
3.5.1	Weltbezug und Intersubjektivität.....	147
3.5.2	Welt, Umwelt, Lebenswelt.....	152
3.5.3	Weltbezug, Bildungsfähigkeit und kulturelle Zugehörigkeit(en).....	156
3.6	Zusammenfassung.....	161
4	Kulturell-biographische Anerkennung als bildungsstiftende Intersubjektivitätsform.....	163
4.1	Der Begriff der „kulturellen Anerkennung“ – eine kritische Betrachtung.....	164
4.1.1	Ein irreführender Weg in der erziehungswissen- schaftlichen Rezeption: „Anerkennung der Differenz“.....	165
4.1.2	Kollektive Identitäten und individuelle Selbstverwirklichung als zentrale und entgegengesetzte Bezugspunkte der Diskussion über „kulturelle Anerkennung“.....	170

4.1.3	„Kulturelle Anerkennung“ als Ermöglichung von Bildung	177
4.2	„Kulturelle Anerkennung“ als (implizites) Thema der empirischen Erforschung biographischer Bildungsprozesse bei Migranten.....	184
4.2.1	Migration als Bildungsprozess?	185
4.2.2	Biographische Bildungsprozesse aufgrund von Migrationserfahrung als notwendige Orientierungsannahme empirischer Migrationsforschung.....	192
4.2.3	Sozial-interaktive Voraussetzungen für biographische Bildungsprozesse auf der Grundlage von Migrationserfahrung und im Allgemeinen	196
4.3	Zusammenfassung.....	199
5	Individuelle Wissensgenerierung, Anerkennung und pädagogisches Handeln	201
5.1	Wissensgenerierung als propositionale Artikulation	202
5.2	Intersubjektive Voraussetzungen der Wissensgenerierung	206
5.2.1	Individuelle Wissensgenerierung und die didaktische Perspektive	209
5.2.2	Individuelle Wissensgenerierung und die Perspektive der Mäeutik	214
5.3	Qualitätsmerkmale pädagogischer Professionalität aus anerkennungstheoretischer Perspektive	217
6	Fazit.....	223
7	Literatur.....	225